Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 26

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mehr Erfahrungen gesammelt werden und es behält sich diesbezüglich **für besondere Fälle** die Kommission alle Rechte vor.

5. Der Tit. Kommission für Handel und Gewerbe ist zu Handen des h. Regierungsrates jeweilen ein Verteilungsplan einzureichen.

Wir beglückwünschen die Appenzeller Handwerker zu dieser Gewerbeförderung ihrer Regierung. Möge die Maßnahme von gutem Erfolg begleitet sein, so daß auch andere Kantone ermuntert werden, dem löblichen Beispiele zu folgen!

Verschiedenes.

Freiämter Gewerbeausstellung in Bremgarten. (Korr.) 300 Aussteller führen dem Besucher vor Augen, was das Freiamt in gewerblicher, erzieherischer und industrieller Hinsicht zu bieten vermag. Neben Frauenarbeit, Groß- und Strohindustrie, Bienenzucht sind an der Ausstellung vertreten: Architektur, Bäckerei, Buchdruck- und Buchbinderei, Töpferei, Zigarrenfabrikation, Coiffeurs, Konditorei, Confiserie, Konfektion, Cravattenfabrikation, Malerei; wir finden weiter: Glaser, Drechsler, Gerber, Hutformenmacher, Gärtner, Maurer, Küfer, Filzhutmacher, Mechaniker, Sattler, Schleifer, Schlosser, Schneider, Schmiede, Schreiner, Schuhmacher, Seiler, Tapezierer, Uhrmacher, Wagner, Zimmermeister, begegnen des ferneren der Lebensmittelbranche, Modes, Näherinnen, Portraitzeichnerei und Korbmacherei, der Roßhaarspinnerei und Photographie u. s. w., selbst die Schneckenzucht fehlt nicht. Wertvolle Altertümer, wunderbare Handarbeiten setzen den Beschauer in längst vergangene Zeiten zurück, während Handwerkerschulen Zeugnis davon ablegen, wie nutzbringend heute der angehende Handwerker seine freie Zeit zubringt. Alles in allem bietet die Ausstellung ein hübsches Bild. Sie ist mit einer regierungsrätlich bewilligten Verlosung von Wertgegenständen verbunden; das Los wird zu Fr. 1 abgegeben. Der höchste Preis hat einen Wert von zirka 800 Fr., der niedrigste Gewinn geht nicht unter Fr. 3. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cts. festgesetzt; Schulen bezahlen in Begleit der Lehrerschaft 20 Cts. per Kopf.

Kunstgewerbe. (Eingesandt.) Den Firmen H. Schmid, Tapezierer und Dekorateur, Ferd. Herzog, Möbelfabrik, und Franz Herzog in Luzern wurde ein ehrender Auftrag zu teil, einen großen Salon in Mahagoni dunkel im Stile des Empire auszuführen. Die Entwürfe und Detailzeichnungen wurden von A. Schirich in Zürich V nach den bestexistierenden Empire-Modellen nach echtem Stile geliefert. Die Messingverglasungen in hellen, geschliffenen Gläsern, sowie der große Kronleuchter aus Frankreich, sämtliche Beschläge in echten Goldbronzen, wurden von J. Berbig in Zürich II und Putsch & Schoohf in Elberfeld geliefert. Die Bildhauereien fertigte J. Utiger an, die Intarsien lieferte G. Wölffel, Stuttgart. Die Salon-Einrichtung besteht aus großem Cheminée mit Spiegelaufsatz, dem Sopha und Eckarrangement mit Salontisch, Polstersesseln und Fauteuil mit sichtbarem Holz, Salon- und Kabinettschränke, Etagèren und Heizkörperverkleidung. Der Stoff ist in gelblicher Seide gehalten mit Empire-Motiven. Zum Kontrast sind die entgegengesetzten Arrangements Tisch, Sopha, Sessel und Fauteuil, sowie die Cheminée-Fauteuil in prächtigem Meergrün uni gehalten, die auch in der Farbe den prächtigen Vorhängen, Lambrequins mit Applikationen und Stickereien von Günther & Cie., Burgdorf, nach dem Entwurfe von Architekt Schirich in hochfeiner Ausführung entsprechen. Das Ganze trägt den Charakter eines imponierenden Raumes im ehemaligen englischen Hof in Luzern.

Vom Simplontunnel. Der letzte Bericht über die Einstellung der Arbeiten an der Südseite des Simplontunnels sagte, die Bohrung sei auf eine schwer zu überwältigende Schlammschicht gestoßen. Wie wir vernehmen, hat die Einstellung der Arbeit einen andern Grund. Man war auf eine Ueberraschung gefaßt. Während

BIBLIOTHEK der E. T. H. ZÜRICH

auf der Nordseite die Temperatur durch die heißen Quellen zur Unerträglichkeit gesteigert wurde, drückten auf der Südseite die kalten Bäche die Temperatur stets so sehr herab, daß man keine großen Abkühlungseinrichtungen treffen mußte. Ein Ausgleich mußte aber erfolgen, nachdem sich die beiden Stollen so nahe gerückt waren, und er ist nun gekommen, indem auch auf der Südseite die heißen Quellen ausbrachen, für die nun ein großer Abzugskanal gebaut werden muß. Zugleich sind aber auch neue Abkühlungsvorrichtungen nötig geworden und diese Arbeiten sind es, die eine zeitweilige Einstellung der Bohrung bedingten.

Rickentunnel. Mit den Arbeiten am Ricken scheint es nicht recht vorwärts gehen zu wollen. Die Maschinenmontierung ist immer noch nicht begonnen. Der Mangel an der umfassenden Leitung macht sich hier und dort bemerkbar. An Stelle der Herren Ingenieure würde man gerne einen der Bauunternehmer sehen. Das Verhältnis zu den Arbeitern scheint immer noch nicht das beste zu sein. So sind in letzter Zeit neuerdings Arbeiterentlassungen vorgekommen, welche beim Personal nicht die beste Stimmung erweckten. Die in ziemlicher Anzahl angerückten Maurer fanden die erwartete Arbeit im Tunnel nicht. Nun werden sie teilweise an der Erstellung der Widerlager für die Brücken über die paar Zugänge verwendet, welche an der Zufahrtslinie von der Station Wattwil liegen. Diese soll etwa 200 m nach aufwärts gegen Ebnat hin verlegt werden. Bevor die Linie das kleine Tälchen betritt, in welches das Nordende des Tunnels ausmündet, ist ein kleiner Hügel zu durchbrechen. Im Gegensatz zum Tunnel sei man hier auf sehr ungünstiges Material gestoßen.

Bauwesen in Bern. Für ein Heim für ältere schweizerische Lehrerinnen ist nunmehr ein Grundstück in der Nähe der Stadt Bern um Fr. 40,000 erworben worden. Es liegt beim sogenannten Egghölzli und mißt 6000 Quadratmeter.

— Gegenwärtig wird am Trottoir, das um das neue Postgebäude herumführt, gearbeitet. Es wird aus Diplolit-Platten auf Betonunterlage hergestellt.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Ueber eine Vorlage von großer Tragweite wird sich die städtische Bürgerschaft an einer nächsten Gemeindeversammlung zu entscheiden haben, es wird derselben nämlich das Projekt für eine allgemeine Kanalisation vorgelegt werden. Daß diese eine dringende Notwendigkeit ist, hat gerade der letzte Sommer gezeigt. Nicht weniger als zwei mal war nämlich das ganze Bahnhofgebiet unter Wasser, die Abzugskanäle vermochten die Niederschläge bei weitem nicht abzuführen. Die Häuserbesitzer der betreffenden Gegend erlitten damals ansehnlichen Schaden. Mit der fortschreitenden Ueberbauung wächst natürlich auch die Gefahr und man wird sich angesichts dieser Vorfälle in der städtischen Bürgerschaft der Einsicht gewiß nicht verschließen, daß hier ein gewaltiger Ruck nach vorwärts notwendig ist. A.

— Schulhausbau. Das projektierte Mädchen-Primarschulgebäude an der Notkerstraße soll „Hadwig-Schulhaus" genannt werden.

Architekt Moser (Firma Curjel & Moser, Karlsruhe, nach dessen Plänen es ausgeführt wird, ist Aargauer Bürger, hat auch in andern Schweizerstädten große Schulbauten zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber ausgeführt und wird ohne Zweifel auch in St. Gallen Ehre einlegen wollen. Leider ist es nicht möglich, Pläne und genaue Kostenberechnungen auf die ordentliche Herbstgemeinde in ihrer endgültigen Ausführung bereit zu halten; das kann erst auf Ende Dezember geschehen. Der Schulrat sieht sich darum genötigt, auf die zweite Hälfte Januar 1905 eine außerordentliche Schulgemeindeversammlung in Aussicht zu nehmen, damit der Bau doch zur festgesetzten Zeit begonnen und auch vollendet werden kann. Eine Verzögerung soll nicht eintreten.

Weil das Hadwig-Schulhaus 31 Lehrzimmer und einen möglichst großen Spielplatz erhalten soll, genügt der angekaufte Bauplatz nicht ganz. Die Behörde sah sich deshalb genötigt, von Herrn Debrunner noch einen Streifen Boden von 4 m Breite zu erwerben. Darüber wird sie sich vor der Herbstgemeinde in einem Zwischenbericht vernehmen lassen und die Ratifikation des Kaufes nachsuchen.

Pfarrhausbau Schwanden (Glarus). Das neue Pfarrhaus ist fertig und dem Publikum einige Tage zur Besichtigung geöffnet.

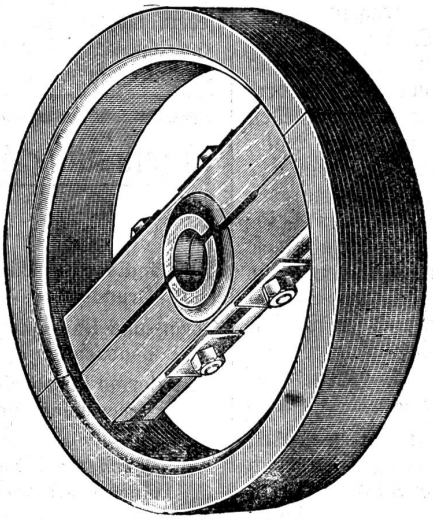
Sensationelle Neuheit.

Zweiteilige **Holzstoff-Riemenscheiben**

In allen Kulturstaaten patentiert
Patent No. 27320.

Jede Kranzhälfte besteht aus einem Stück.

Fabrikant:
Schweizer. Xylolithfabrik
Dr. P. Karrer
vorm. Rilliet & Karrer, Wildegg.



Patent Beran.

Internationale Spiritus-Ausstellung in Wien 1904: Staatspreis.

Solideste, leichteste und billigste Scheibe der Gegenwart.

Generalvertreter für die Schweiz:
Jacob, Wiederkehr & Co.
in Winterthur. 1362

Bauwesen in Schaffhausen. In Schaffhausen beklagt man sich über mißliche Raumverhältnisse für die Stadtverwaltung; man plant den Bau eines neuen Stadthauses oder eventuell die Vergrößerung des bestehenden.

Bauwesen in Solothurn. Ein Stück Alt-Solothurn verschwindet. Die Turmschanze, an der Straße vom Bahnhof Neu-Solothurn in die Stadt zur rechten Hand gelegen, wird abgebrochen. Sie gehört dem Staate, der das Land zu Bauplätzen ausnutzen will.

Neues Stationsgebäude der Schweizer. Bundesbahnen in Näfels. Die Generaldirektion der Schweizer. Bundesbahnen hat dem Glarner Regierungsrate einen Plan für ein neues Stationsgebäude in Näfels eingereicht.

Bauwesen in Rapperswil. In Rapperswil beschäftigt man sich mit der Sanierung und teilweisen Ausfüllung des Seehafens. Das Gutachten des Kantonsingenieurs sieht vor Fortleitung der Dohlen und des Rötelbaches (statt in den Stadtbach und damit in den Hafen) direkt in den Obersee hinaus. Die Kosten dieser andern Abteilung allein beliefen sich auf Fr. 12,000.

Erweiterung der Station Pfäffikon (Zürich). Der Güterschuppen der Bahnstation Pfäffikon wird nächstes Jahr eine bedeutende Erweiterung erfahren. Gleichzeitig wird auch das sogen. Stumpengeleise bis an die Hittnauerstraße verlängert und von dorther eine Zufahrt zum Bahnhof angelegt werden. Die neue Scheune vom „Ochsen" soll zu diesem Zwecke zum Ankauf in Aussicht genommen sein.

Kirchenbeleuchtung Wülflingen. In der Kirche Wülflingen ist die Beleuchtung eingeführt worden, indem 20 Neolinlampen installiert wurden. Sämtliche Kosten hat ein unbekannter Wohltäter übernommen.

Die neue Kirchenorgel in Goßau (St. Gallen) wurde Sonntag den 25. September eingeweiht. Ersteller derselben ist Orgelbauer Kuhn in Männedorf. Die ganze Orgel besitzt über 2800 größere und kleinere Pfeifen und kostet 25,000 Fr.

(Korresp.) **Die ostschweizerischen Wasserversorgungsanlagen** haben während der herrschenden Trockenheit des letzten Sommers eine eigentliche Kraftprobe aushalten müssen, die sie, den Berichten nach zu schließen, meist gut bestanden haben. Mit Bangen denkt man wohl vielerorts an die böse Lage, die da und dort hätte eintreten müssen, wenn die Wasserversorgungsanlagen mit ihren guten Quellfassungen und den Reservoirs gefehlt hätten. Die hiefür aufgewendeten Kapitalien haben heuer reichlich Zins getragen.

Freilich ist der Wasserstand vieler Quellen unter den angenommenen „niedersten" Wasserstand gesunken und es ist sehr begreiflich, daß man nun manchenorts versucht, die Wasserlieferung durch Fassung neuer Quellen zu erhöhen, wie z. B. in Weesen, Goldach, Wald, Teufen u. s. w. Es ist weiter anzunehmen, daß der Wassermangel manche Gemeinwesen, die bisher mit der Erstellung rationeller Wasserversorgungsanlagen gezögert haben, ganz unsanft aufgerüttelt hat und diese nun versuchen werden, das Versäumte nachzuholen. Eine ganze Reihe neuer Wasserversorgungsanlagen werden denn auch in der Tat zur Zeit studiert und es ist nicht daran zu zweifeln, daß im kommenden Winter und Frühjahr manches Projekt genehmigt und dessen Ausführung in Angriff genommen werden wird. A.

Der bekannte „Blitz-Fahrplan" ist soeben beim Art. Institut Orell Füßli (Abteilung Blitzverlag) in Zürich wiederum erschienen und zum Preise von 30 Cts. überall zu haben. Auch die vorliegende Winterausgabe zeichnet sich durch größte Genauigkeit und leichteste Auffindbarkeit der gesuchten Strecken aus.

Bauwesen im st. gallischen Rheintal. In der durch Industrie und Gewerbe stark im Aufblühen begriffenen Gemeinde Rebstein wird gegenwärtig riesig gebaut. Wie Pilze schießen Neubauten nur so aus dem Boden. Auf schöner Anhöhe erhebt sich stolz der Neubau des kath. Schulhauses, das auf das Wintersemester zum Bezuge bereit sein soll und ähnlich dem Schulhause in Marbach zur Zierde der Gemeinde gereichen wird. So erheben sich jetzt in der Gemeinde zwei Schulhäuser, Prachtbauten und Wahrzeichen echter Schulfreundlichkeit.

Kurhaus Gottschalkenberg. Von einem Konsortium, dem Kantonsrat Zwingli in Elgg und die HH. Lüthi und Hintermeister in Winterthur angehören, ist die Liegenschaft Gottschalkenberg samt allen Waldungen angekauft. Es ist geplant, an Stelle des abgebrannten Kurhauses ein neues, kleineres, mit etwa 40 Betten zu erstellen. Ein Teil des Holzes würde geschlagen.

Das Erholungshaus Adetswil bei Bäretswil geht seiner Vollendung entgegen. Im Mai 1905 soll das Haus bezogen werden. Die Baukosten betragen 76,500 Franken.

Bauliches aus Graubünden. Im nächsten Jahre wird sich der Kurort Schuls mit verschiedenen verbesserten Einrichtungen und neuen Errungenschaften präsentieren können. Da ist vor allem das hochbedeutsame Projekt der Erstellung einer Brücke von der Villa „Lorelei" nach Gurleina auf dem andern Innufer an der Clemgiamündung zu erwähnen. Der Bau dieser Brücke wird die Schulser Kurgäste verhältnismäßig rasch in die schattigen Waldungen bringen, während der Ort wegen seiner offenen, sehr warmen Lage und des Fehlens der Wälder vor Vulpera und dem Kurhause Tarasp bedeutend zurückstehen mußte. Die elektrische Beleuchtung soll eine Ausdehnung erfahren, und es ist zu hoffen, daß auch noch in der Bepflanzung von Gärten, Straßen und Anlagen vorwärts gestrebt wird.

Bauwesen in Lausanne. Der Lausanner Stadtrat hatte s. Z. beschlossen, auf Kosten der Gemeinde und vorläufig probeweise eine Anzahl von Arbeiterwohnungen zu bauen. Der Beschluß ist nun ausgeführt, und man liest in der „Feuille d'avis" über die Arbeiterhäuser zu Bellevaux: Von den vier Häusern enthalten zwei sechs Wohnungen zu je drei Zimmern; in den beiden andern ist die Zahl der Wohnungen dieselbe, aber jede besteht nur aus zwei Zimmern und einer Küche. Jeder Bau ist durch eine Scheidemauer zweigeteilt. Die Häuser sind gut gebaut. Die Zimmer sind so groß, daß in jedem mehrere Betten gestellt werden können. Alle Vorschriften der Gesundheitspflege sind beobachtet. Zu jeder Wohnung gehört ein Keller, ein Dachraum, eine Kammer

Lehrstätte für angewandte Kunst

Zürich

Individuelle Anleitung und Ausbildung zum

selbständigen, praktischen Entwurf nach künstlerischen Grundsätzen,

Form- und Bewegungsstudien, ausschliesslich nach Naturbeobachtung

und deren **künstlerische**, d. h. praktisch handwerkliche **Verwertung und Uebertragung zu konstruktivem Arbeiten.** 2246

Beginn des Wintersemesters am **1. Oktober 1904.**

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die

Lehrstätte für angewandte Kunst, Zürich

Bleicherweg 39.

und ein Stück Garten. Je drei Wohnungen haben zusammen ein Waschhaus. Der vom Stadtrat bewilligte Kredit von Fr. 162,000 wurde nicht überschritten. Für die Wohnungen zu drei Zimmern wird ein Mietzins von 400, für die mit zwei Zimmern von Fr. 300 bezahlt. Die Wohnungen sind alle schon vergeben.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Tauschgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

638. Wer hätte einen ältern, nicht zu großen Heizkörper billig abzugeben? Offerten unter M 638 befördert die Exped.

639. Welche Lichtweite der Leitungsröhren ist unbedingt erforderlich bei einer Wasserleitung von 80—200 m Länge, 600 Sekundenliter, zirka 7—10 m Gefälle, um Gefällverluste zu vermeiden?

640. Wer liefert ein älteres, noch gut erhaltenes, eisernes Reservoir von 1—1,20 m Höhe, 60—80 cm Breite und 2—3 m Länge? Wer liefert neue solche Reservoirs? Offerten mit Preisangaben an Hirschi, Baugeschäft, Frutigen.

641. Wer liefert Faßhahnen, Faßzapfen und Faßspunden verschiedener Größen an Wiederverkäufer? Offerten unter Chiffre D 641 an die Expedition.

642. Wer liefert Buchsholz in Stücken von zirka 5—6 cm Dicke und 10 cm Länge oder in größeren Stücken oder Stämmen? Offerten unter Chiffre F 642 an die Expedition.

643. Wer liefert poröse Tonzellen für Elemente?

644 a. Wer liefert gußeiserne Muffenröhren zum Einbleien, billige Qualität, an Wiederverkäufer? Dieselben würden nur für Jaucheausläufe benutzt, 100 und 120 mm Lichtweite. **b.** Wer liefert Jauchehahnen und Schieber? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre B 644 an die Expedition.

645. Hätte jemand eine entbehrlich gewordene Sägeblattschere zu verkaufen? Offerten an J. U. Vollenweider, zur Säge, Weißenbach-Mettmenstetten.

646. Wer liefert billigst Verschraubungen für Lackflaschen und zu welchem Preis per Tausend?

647. Existieren in der Schweiz Fabriken für Steinholzmasse, für Bodenbelag 2c.?

648. Anfangs dieses Jahres machte die deutsche Preßluft-Industriegesellschaft von Hein & Schneider in Berlin viel von sich reden. Seither ist von dieser Krafterzeugung wenig mehr bekannt geworden. Was ist von dem Verfahren zu halten? Könnte eventuell mit 35 Sekundenlitern Wasser und 100 Meter Gefälle eine größere Kraft erreicht werden?

649. Wer hätte ein Drahtseil leihweise abzugeben, zirka 600 m lang, zum Transport von mittelschwerem Holz? Oder könnte mir jemand mitteilen, wo ich ein solchs bekommen könnte? Wer verfertigt event. solche? Zum voraus besten Dank. Offerten an Ad. Eberhard, Sägerei Mogelsberg (Toggenburg).

650. Wer ist Lieferant von großen öffentlichen Waagen, automatisches System?

651. Wer übernimmt die Feuervergoldung von Kirchturmfahnen und -Kugeln? Offerten an Franz Bösch, Metallwarenfabrik, Flums.

652. Wer hätte ein älteres Rad für Bandsägerollen, Durchmesser 50—60 cm, abzugeben oder wer liefert einzelne Bestandteile?

653. Wer verkauft 1—2 Waggons schöne Föhrenbretter, 36, 45, 60 mm dick geschnitten? Offerten mit Preisangaben an die Expedition unter Nr. 653.

654. Welches ist das vorteilhafteste Gebläse für sechs Schmiedefeuer (drei Doppelessen), auch wenn nicht alle Feuer mit einander in Betrieb sind? (Wasserventilatoren ausgeschlossen.)

655. Habe zum Betriebe meiner mechan. Werkstätte ein oberschlächtiges Wasserrad von 6 m Durchmesser. Die Zuleitung zum Rad geschieht unterirdisch durch eine zirka 600 m lange Leitung und steigt dann vor dem Wasserrad in die Höhe. 400 m der Leitung bestehen aus 300 mm Zementröhren und die übrigen 200 m aus schmiedeisernen von 240 mm lichter Weite. Nun hat sich laut Nivellement eines Geometers ergeben, daß das Gefälle von Oberwasserspiegel Weiher bis Wasserradsohle etwas mehr als 12 m beträgt. Der Weiher selbst ist 1,60 m tief. Wäre es bei solchen Verhältnissen nicht ratsamer, eine Turbine anzuschaffen, um das ganze Gefälle auszunützen? Wie viel Kraft wäre bei ganz geöffnetem Wasserschieber erhältlich und wer würde mir eine solche Turbinenanlage erstellen? Offerten unter Chiffre F 655 befördert die Expedition.

656. Wer liefert Ofenrohrwinkel und Rosetten zum Wiederverkauf? Offerten unter Chiffre R 656 befördert die Exped.

657. Wer liefert eine Sammlung von Plänen für moderne Einfamilienwohnhäuser? Offerten unter Chiffre E 657 befördert die Expedition.

658. Welches Geschäft liefert engros Spunden, Querscheiben und Schlauchzäpfen für Weinhandlungen? Preiscourant erbeten unter Chiffre F 658 durch die Expedition.

659. Wer liefert Rinde von Sahrweiden (Sahrbachen) in möglichst großen Stücken, möglichst dick und zu welchem Preise?

660. Welche leistungsfähige Parketterie würde eine Vertretung in bautätiger Ortschaft übergeben? Offerten direkt an J. Good, mech. Schreinerei, Uznach.

Kanderner
Feuerfeste Steine u. Erde
der Thonwerke Kandern
(Generalvertretung für die Schweiz.) 1375 a
Fayence-Wand-Platten
Uni, Viereck und Achteck und Dessin-Plättchen.
Auch zu Einlagen in Waschtische, Buffets etc.
E. Baumberger & Koch
Telephon No. 2977. Baumaterialienhandlung BASEL. Telegr.-Adr.: Asphalt-Basel.

Antworten.

Auf Frage **597 a.** Wenden Sie sich an die Firma J. von Schwarz, Isolatorenfabrik, Nürnberg-Ostbahnhof, dieselbe ist ständige Lieferantin an die sämtlichen ersten Firmen der Elektrizitätsbranche und des Motorwagenbaues.

Auf Frage **597.** Fragliche Kessel beziehen Sie vorteilhaft nach Maß von Franz Bösch, Metallwarenfabrik, Flums.

Auf Frage **610.** Kohlenstaub, auch Kohlengrus, sowie viele weniger gut brennende Abfälle der verschiedensten Art werden zu Briquettes geformt nach dem zum Patent angemeldeten Wagnerschen Verfahren. L. Wagner, Baumeister, Wiesbaden.

Auf Frage **611.** Ich kann Ihnen einen sehr einfachen Bandsägen-Lötapparat zum Kaltlöten liefern, mit welchem Sie nach ganz kurzer Zeit selbst Ihre Bandsägen löten können. Auf gefl. direkte Anfrage stehe ich mit Prospekt und Preisangabe gerne zu Diensten. Richard Pfrenger, Basel.

Auf Frage **612.** Einfache Apparate zum Kaltlöten von Bandsägeblättern erhalten Sie vorteilhaft von Richard Pfrenger in Basel.

Auf Frage **613.** Heizöfen in leichter und billiger Ausführung nach gesetzlich geschütztem System liefert vorteilhaft Rich. Pfrenger, Basel.

Auf Frage **614.** Die Beantwortung hängt ganz von den lokalen Umständen ab und läßt sich insbesondere Frage 1 und 2 auch nicht einmal annähernd beantworten. Betreffs Automobilbetrieb, welcher im allgemeinen, namentlich bei geringer Frequenz billig zu stehen kommt, bin ich in der Lage, einige Auskunft geben zu können. In der Annahme, daß es sich in diesem Falle um elektrischen Automobilbetrieb, als dem modernsten und zukunftsreichsten handle, würden die Einrichtungskosten komplett 3000—4000 Fr. per Kilometer Tracelänge betragen, vorausgesetzt, daß die Straßenverhältnisse sehr gute sind. Die Verkehrsfrequenz ist hiebei zu 5 Doppelfahrten (hin und retour) per Tag mit Platz für je acht bis zehn Personen nebst Gepäck angenommen. Die Betriebskosten einschließlich Löhnen, Erneuerungen, Reparaturen u. s. w. betragen per gefahrenen Kilometer zirka 25 Cts. Verlangen Sie per Postkarte von der „Schweizer. elektrotechnischen Zeitschrift" in Zürich die Zusendung der Nummern 18 und 19 derselben, in welcher eine Beschreibung des Elektro-Automobils enthalten ist. Zur Aufstellung eines bezüglichen Projektes ist gerne bereit E. Lenggenhager, Ingenieur, Bern.

Auf Frage **614.** Wenden Sie sich unter Angabe der näheren Terrainverhältnisse resp. Einsendung eines Nivellement an Josef Wormser, Zürich.

Auf Frage **615.** Projekte für elektrische Wasserkraftanlagen fertigt E. Lenggenhager, Ingenieur, Bern.

Auf Frage **615.** Die Maschinenfabrik St. Georgen bei St. Gallen, Komm.-Ges. Ludwig v. Süßkind, ist gerne bereit, gratis Kostenberechnung über eine Wasserkraftanlage auszufertigen, und bittet den Fragesteller um gefl. Angabe seiner Adresse, um sich mit ihm diesbezüglich in Verbindung setzen zu können.

Auf Frage **615.** Wenden Sie sich gefl. an die Maschinenfabrik Freiburg (Schweiz).

GEWER